

# Handbuch

für ehrenamtliche Mitarbeit in der



Hospizgruppe Land Hadeln e.V.



## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	3
1.1.	Präambel .....	3
1.2.	Grundannahmen für unser Menschenbild.....	4
1.3.	Leitbild der Hospizgruppe .....	5
1.4.	Ethische Grundlagen.....	6-7
1.5.	Chronik der Hospizgruppe Land Hadeln.....	8-10
2.	Organisation der Hospizgruppe.....	11
2.1.	Organigramm.....	11
2.2.	Koordination .....	12-14
2.3.	Finanzierung .....	15
2.4.	Kontakt .....	15
3.	Ehrenamt .....	16
3.1.	Begleitung der Ehrenamtlichen .....	16-17
3.2.	Aufgaben der Ehrenamtlichen .....	18
3.2.1.	Voraussetzungen der ehrenamtlich Mitarbeitenden .....	18
3.3.	Vorstand.....	19
4.	Begleitung .....	20
4.1.	Ablauf der Begleitung .....	21
4.2.	Angebote jenseits der Begleitungen .....	22-24
5.	Hauptamt .....	25
5.1.	Ablauf Erstgespräch .....	26
5.2.	Auswahl der Begleitenden.....	26
5.3.	Aufgaben der Koordination .....	26
6.	Netzwerk .....	27
6.1.	Kooperationspartner .....	27
6.2.	Dachverband, Einrichtungen und Teams .....	28
7.	Datenschutz und Satzung .....	29
7.1.	Schweigepflicht .....	29
7.2.	Datenschutzerklärung .....	29
7.3.	Satzung der Hospizgruppe Land Hadeln e.V.....	29



## 1. Einleitung

### 1.1. Präambel

Im Mittelpunkt der Hospizarbeit stehen der sterbende Mensch und die Nahestehenden. Sie benötigen Aufmerksamkeit, Fürsorge und Aufrichtigkeit. Die Hospizarbeit richtet sich bei ihrer Hilfe und Organisation nach den Bedürfnissen und Rechten der Sterbenden, ihrer Angehörigen und Freunde.

Die Hospizbewegung betrachtet das menschliche Leben von Beginn bis zu seinem Tode als Ganzes. Sterben ist Leben - Leben vor dem Tod.

Die Hospizarbeit zielt vor allem auf Fürsorge und lindernde Hilfe, nicht auf lebensverlängernde Maßnahmen. Diese lebensbejahende Grundidee schließt aktive Sterbehilfe aus.

Sterben zu Hause zu ermöglichen ist die vorrangige Zielperspektive der Hospizarbeit, die durch teilstationäre und stationäre Bereiche ergänzt werden, wenn eine Versorgung zu Hause nicht zu leisten ist.

Zur Hospizarbeit gehört als wesentlicher Bestandteil der Einsatz der Ehrenamtlichen. Sie sollen gut vorbereitet, befähigt und in regelmäßigen Treffen begleitet werden. Durch ihr Engagement leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Teilnahme der Sterbenden und ihrer Nahestehenden am täglichen Leben.

Unterstützung geschieht durch ein gutaufgestelltes Netzwerk von professionell Tätigen aus den Bereichen der Medizin, Pflege, Seelsorge, Sozialarbeit u.a. Für diese Tätigkeiten benötigen sie eine sorgfältige Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Supervision und eine Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Trauer.

Zur Sterbebegleitung gehört im notwendigen Umfang auch die Trauerbegleitung.





## 1.2. Grundannahmen für unser Menschenbild

Wir Menschen sind von Art, Wesen und Entwicklungsmöglichkeiten her in Ordnung, so wie wir sind.

Jeder Mensch ist an sich liebenswert und lebenswürdig.

Alle Menschen sind gleichwertig, gleichberechtigt und einzigartig.

Jeder Mensch kann über sich selbst entscheiden.

Jeder Mensch ist für sich selbst verantwortlich.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“



### 1.3. Leitbild der Hospizgruppe

1. Wir verstehen uns als ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, begleiten schwerkranke Menschen, die sich auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens befinden.
2. Unsere Unterstützung und Begleitung gelten auch den Angehörigen, Nahestehenden und Freunden.
3. Unser ehrenamtlicher Einsatz geschieht im Auftrag der Hospizgruppe Land Hadeln e.V.
4. Wir bringen als ehrenamtlich Tätige unterschiedliche Lebens- und Berufserfahrungen sowie eine spezifische Vorbereitung für die Begleitungsarbeit mit.
5. Unser vorrangiges Ziel ist es, die Wünsche und Bedürfnisse der zu begleitenden Menschen ungeachtet ihres Lebensalters und ihres Lebensstandards wahrzunehmen sowie den Abschied würdevoll zu begleiten und die verschiedenen Trauerwege zu unterstützen.
6. Wir sehen Menschen als eigenständige, in sich wertvolle Persönlichkeiten. Die individuelle Verschiedenheit wird von uns genauso respektiert und geachtet wie die damit einhergehenden unterschiedlichen Möglichkeiten das Leben zu leben.
7. Wir gehen davon aus, dass wir einen Zugang zu Menschen gewinnen, wenn wir ihnen mit der Einstellung begegnen, dass ihr Verhalten und Handeln, Denken und Fühlen für sie selbst eine Bedeutung hat, die wir manchmal nicht verstehen, jedoch akzeptieren und ernst nehmen.
8. Wir nehmen den Menschen als ganze Person an und akzeptieren ihn, ohne zu werten, so wie er ist mit all seinen Möglichkeiten und Schwierigkeiten (unbedingte Wertschätzung und nicht wertende Akzeptanz).
9. Wir lassen uns in der Beziehung zu den begleitenden Menschen nicht von eigenen Bedürfnissen bestimmen. Wir finden eine angemessene Balance zwischen Nähe und Distanz.
10. Wir wissen, dass in der Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen eine eigene Fürsorge unerlässlich ist. Zu unserer Unterstützung und Weiterbildung wird ein Angebot an Fortbildungen, Supervision, Vernetzung und Austausch bereitgehalten. In der Begleitungssituation ist die Teilnahme an der Supervision bindend.



## 1.4. Ethische Grundlagen

Die Hospizbewegung hat sich zur Aufgabe gemacht, sterbende Menschen, ihre Angehörigen und Freunde auf dem letzten Lebensweg zu begleiten. Das Konzept der Hospizarbeit ist an der Ganzheitlichkeit des Menschen ausgerichtet. Das soziale, körperliche, psychische und spirituelle Erleben ist wechselseitig aufeinander bezogen.

Kern des Hospizgedankens ist es, Sterben in das Leben einzubeziehen und in den Alltag zurückzuholen. Dahinter steht eine Überzeugung vom Sinn und von der Würde des menschlichen Lebens bis zuletzt, also auch im Sterben.

Ziel der Hospizarbeit ist es, unheilbar kranke und sterbende Menschen darin zu unterstützen, die verbleibende Lebenszeit so beschwerdearm wie möglich und entsprechend den je eigenen Wünschen und Fähigkeiten inhaltsvoll und sinnerfüllt gestalten zu können.

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Hospizgruppe machen sich über die eigenen Lebensvorstellungen und Werte Gedanken und nehmen diese als Motivation für ihr Handeln. Ihre Zuwendung gilt den zu Begleitenden und deren Umfeld.

Dieses gesamte Bemühen findet Ausdruck in einer grundsätzlichen hospizlichen Haltung, die von jedem Einzelnen nach außen vertreten wird. Hospizliche Haltung drückt sich im Respekt vor der Würde und Selbstbestimmung des schwerkranken und sterbenden Menschen aus, nimmt seine Anliegen ernst, behält seine ganzheitliche Sicht im Sterbeprozess bei, lässt den sterbenden Menschen nicht allein und unterstützt Angehörige und Freunde.

*Hospizphilosophie zusammengefasst heißt:*

*Nicht maximal lebensverlängernd, sondern mit Bedacht auf Lebensqualität bis zuletzt.*



Unsere Geschäftsstelle in Otterndorf

## *Ein Ort der Begegnung*

Beratung und Gesprächsangebot für Hilfesuchende

Gesprächscafé für Trauernde, Angebote für Trauergruppen

Treffen der Ehrenamtlichen

Vorträge, Veranstaltungen



## 1.5. Chronik der Hospizgruppe Land Hadeln

- 1999** Gründung der Hospizgruppe Land Hadeln durch 27 Personen, 1.Vorsitzende wurde Anke Gehlfuß, sie war die Initiatorin des Projektes.
- 2000** wurde die Gruppe als gemeinnütziger Verein eingetragen.
- 2001** fand die erste Qualifikation von 23 Mitgliedern zu ehrenamtlichen Sterbebegleiter\*innen statt.
- 2002** stellte die Stadt Otterndorf der Gruppe zwei Räume im Haus des Jugendzentrums in der Marktstraße 34 als Büro zur Verfügung. Diese wurden mit Spenden und in Eigenleistung nett hergerichtet. Die Einweihung erfolgte am 9.April.
- 2003** fanden neue Vorstandswahlen statt:  
1.Vorsitz: Dr. Oskar Putscher, 2.Vorsitz: Edmund Hoppe, Kassenwartin: Ingrid Hansen-Lück.  
5 Sterbebegleitungen wurden registriert und 37 Mitglieder.  
Durch vielfältige Aktionen für die Öffentlichkeit nahmen der Bekanntheitsgrad und die Wahrnehmung der Gruppe zu.
- 2005** wurde Bettina Lohr als erste Koordinatorin und Palliativ Care Kraft angestellt.
- 2006** stieg die Anzahl der Begleitungen auf 13 und 10 weitere Mitglieder schlossen die Qualifikation zu ehrenamtlichen Sterbebegleiter\*innen ab. Mit vermehrter Öffentlichkeitsarbeit etablierte sich die Hospizgruppe in Otterndorf und im Land Hadeln immer mehr.
- 2007** gab es einen Wechsel im Vorstand:  
1. Vorsitz: Helmut Fuchs, 2. Vorsitz: Elsa Rennert, Kassenwartin: Johanna Römmer.
- 2008** bietet unser Verein zum ersten Mal eine Lesung mit musikalischer Begleitung zum Ewigkeitssonntag in der kath. Kirche in Otterndorf an. Sie wird seitdem jährlich aus dem Kreis des Vorstandes gestaltet.
- 2009** trat Helmut Fuchs von seinem Amt als 1. Vorsitzender zurück, Elsa Rennert übernahm kommissarisch den Vorsitz.
- 2010** gab es neue Vorstandswahlen:  
1.Vorsitz: Bert Hitzegrad, 2. Vorsitz: Frauke Zahrt, Kassenwartin: Johanna Römmer.  
16 Begleitungen und 93 Mitglieder wurden registriert, 6 weitere schlossen die Ausbildung zur Sterbebegleitung ab.  
Der Vorstand entschied sich im Rahmen des Themas „Beziehungskultur“ eine erste interne Klausurtagung anzubieten. Während dieser entwickelten die Teilnehmenden unter anderem gemeinsam ein neues Leitbild.  
Die Klausurtagung wird seitdem jährlich angeboten.
- 2011** entstand zur weiteren Förderung der Beziehungskultur innerhalb des Vereins auch die Idee eines Abschiedsrituals für die Ehrenamtlichen, das seitdem jedes Jahr angeboten und gestaltet wird. Es findet wahlweise im St. Michaelishaus oder im Ruheforst in der Wingst statt.
- 2012** wurde Steffi Giese als neue Koordinatorin eingestellt.  
Der Verein bezog neue Räumlichkeiten in der Sackstr.4 in Otterndorf.
- 2013** musste Steffi Giese ihre Stelle aufgeben. Vorübergehende Stellenbesetzung gab es durch Andreas Smyk vom Kinderhospiz Cuxhaven.
- 2014** konnte Birgit Meyer als neue Koordinatorin eingestellt werden, Brigitte Haase übernahm das Amt der Kassenwartin.  
Mit großer Freude und Engagement wurden „15 Jahre Hospizgruppe Land Hadeln e.V.“ mit verschiedenen Veranstaltungen gefeiert.



- 2015** gab es einen Zugewinn in 2 ausgebildeten Trauerbegleiterinnen, 6 weitere Personen in der Sterbebegleitung.
- 2016** fand der erste Ehrenamtstag der Hospizgruppen im Elbe-Weser-Raum in Bremervörde statt, an dem auch Ehrenamtliche unseres Vereins teilnahmen.  
Unser Verein bot zum ersten Mal mit großem Erfolg ein Open Air Kino an. Weitere Kinoveranstaltungen folgten.  
Der alljährliche Infostand auf dem Landfrauenmarkt in Ihlienworth wurde zu einem festen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit.  
4 Mitglieder gingen in die Trauer- und 5 in die Sterbebegleiter-Ausbildung.
- 2017** stellt der Vorstand eine Bürokräft ein.  
Zu den monatlichen Aktiventreffen wurde die Gruppe aufgrund der steigenden Zahl geteilt. Im kleinen Kreis treffen sich nur die Ehrenamtlichen, die begleiten. In der großen Gruppe steht das gegenseitige Kennenlernen, der Austausch, Fortbildung durch interne oder externe Personen im Focus.  
Die Gruppe bietet ein Gesprächscafé für Trauernde in Hemmoor an.  
Für das Projekt „Hospiz macht Schule“ sind 4 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in die Weiterbildung gegangen. In Kooperation mit dem Verein „Hombre“ Hospizmodell Bremerhaven wurde im Herbst die erste Grundschule in Bremerhaven mit dem Projekt „Hospiz macht Schule“ besucht.  
Teilnahme an der Spendenaktion des NDR „Hand in Hand für Norddeutschland“  
Gestaltung des Welthospiztages mit einem Film in der Stadtscheune Otterndorf  
Erste Kooperationsverträge mit Pflegeheimen, Pflegediensten, Ärzten und Ärztinnen wurden abgeschlossen.
- 2018** nahm der Verein sein erstes eigenes Auto in Betrieb, das durch die Spendenaktion „Hand in Hand“ finanziert wurde.  
Ausrichtung des zweiten Ehrenamtstages in den Seelandhallen in Otterndorf  
Umzug in die neuen Räumlichkeiten Cuxhavener Str.5 in Otterndorf  
Weitere Kooperationen mit Pflegediensten, Pflegeheimen und dem Krankenhaus Land Hadeln Otterndorf GmbH wurden eingegangen.
- 2019** beging der Verein seine Jubiläumsfeier zum 20jährigen Bestehen der Hospizgruppe Land Hadeln e.V. mit besonderen Aktivitäten für die Öffentlichkeit: Festakt mit Freunden, Förderern und Personen des öffentlichen Lebens, eine Ausstellung mit Karikaturen über Leben und Tod, einem Vortrag von Dr. Traugott Roser und einem Benefizkonzert des Otterndorfer Gospelchores.  
Angebot eines Gesprächscafés für Trauernde auch in Otterndorf  
Verabschiedung von Herrn Kromos, der 10 Jahre die Ehrenamtlichen als Supervisor begleitet hatte.
- 2020** stand unter erschwerten Corona-Bedingungen. Viele Termine und Vorhaben mussten abgesagt werden.  
Birgit Meyer, die Koordinatorin wurde in Kurzarbeit geschickt.  
Das Gesprächscafé für Trauernde konnte unter strengen Hygienemaßnahmen im kleinen Kreis angeboten werden.  
Bei der Jahreshauptversammlung im September wurde nach 10 Jahren erfolgreicher Arbeit Bert Hitzegrad als 1. Vorsitzender mit großem Bedauern verabschiedet.  
Frauke Zahrte rückte als 1. Vorsitzende nach und Reinhard ‘Hagenah übernahm den 2. Vorsitz, Brigitte Haase blieb Kassenwartin.  
Zwischen Weihnachten und Sylvester fand zum zweiten Mal die „Glücksschweinchen Aktion“ der NEZ/CN statt und trotz der ungewöhnlichen Umstände war sie erfolgreich.



- 2021** ermöglichten drei Impfangebote Interessierten eine Erst-,Zweit- oder Booster -Impfung. Das Open Air Kino an der Seebühne in Otterndorf war trotz kaltem Wetter ein großer Erfolg.  
Zum Welthospiztag hielt Dr. Rainer Prönneke einen bemerkenswerten Vortrag zum Thema „Palliative Sedierung“.  
Der neu gestaltete Flyer lag zur Lesung am Ewigkeitssonntag zum Mitnehmen bereit.
- 2022** stand der Jahresbeginn noch sehr unter Corona- Bedingungen.  
Aktiventreffen und das Angebot der Trauercafés fanden erst in kleinen Gruppen unter entsprechenden Hygienemaßnahmen statt.  
Die fertiggestellte Trost -und Trauerbank konnte im April eingeweiht und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Sie ist als Gesprächsangebot gedacht und wird jeden Mittwoch in den Monaten Mai bis Oktober von ehrenamtlich Mitarbeitenden aus der Hospizgruppe besetzt.  
Die derzeitige Mitgliederzahl beträgt 175, davon sind 34 aktive Ehrenamtliche.

Nicht einzeln erwähnt sind Vorträge und Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit, Durchführungen der Projektwoche „Hospiz macht Schule“ an verschiedenen Grundschulen, Benefizveranstaltungen und Spendenübergaben einzelner Personen, Unternehmen, Gruppen, Verbände und Vereine zu Gunsten der Hospizgruppe.

*Geh nicht vor mir her-  
ich könnte dir nicht folgen,  
denn ich suche meinen eigenen Weg.*

*Geh nicht hinter mir her –  
ich bin gewiss kein Leiter.*

*Bitte bleib an meiner Seite –  
und sei nichts als ein Freund  
und – mein Begleiter.*

*Albert Camus <sup>1</sup>*

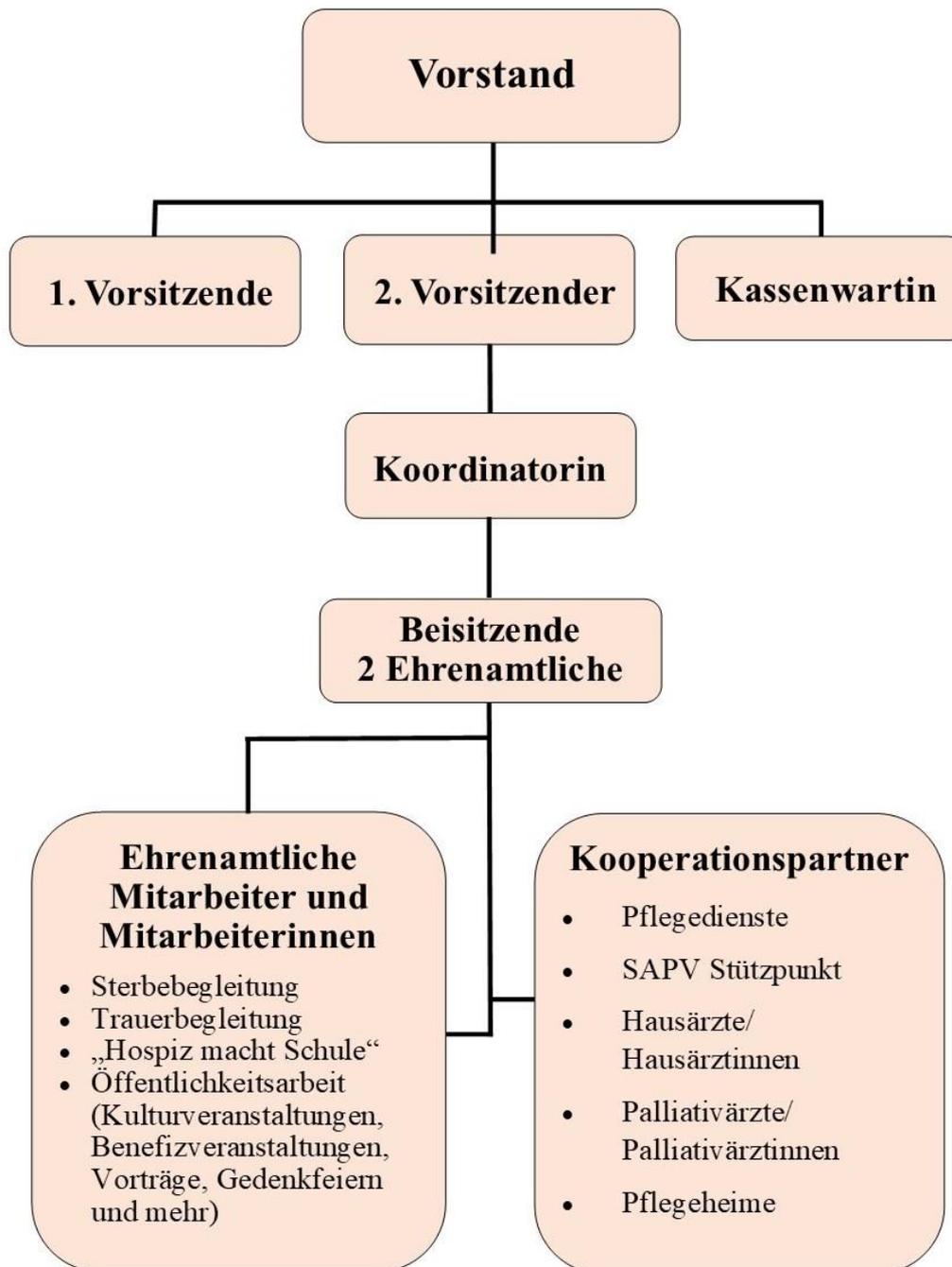
---

<sup>1</sup> ([https://ketajaman.com>toplist-top-7-albert camus-zitat](https://ketajaman.com>toplist-top-7-albert-camus-zitat), kein Datum)



## 2. Organisation der Hospizgruppe

### 2.1. Organigramm





## 2.2. Koordinator\*innen

### Allgemeine Aufgaben:

- **Regelmäßige Teilnahme an Supervisionen, Austauschtreffen und Fortbildungen.**
  - Alle 8 Wochen findet die Supervision im Bildungszentrum Bad Bederkesa statt, die zu einem regen Austausch mit allen Koordinatoren\*innen des Elbe - Weser Bereichs beiträgt.
  - Mit den Hospizgruppen im Elbe-Weser-Raum findet 2mal im Jahr ein Austauschtreffen statt, mit den Pflegediensten im Land Hadeln bei Bedarf, mindestens jedoch 1-2mal jährlich.
  - Ein Austausch mit dem Krankenhaus Otterndorf/ Sozialdienst findet alle 2 Monate statt.
- **Ein Fortbildungsangebot wird mehrfach im Jahr wahrgenommen.**
  - Begleitung der ehrenamtlich Begleitenden – Leitungs-Refresher, Beratung Patientenverfügung, Palliativ Care – Begleitung am Lebensende, Koordinator\*innen Treffen (in Stapelfeld).
- **Pflege des Hospiz- und Palliativnetzwerkes und der Kooperationspartner.**
  - Einmal im Monat (erster Mittwoch) trifft sich der Palliativ-Stützpunkt zum Austausch im Krankenhaus Cuxhaven.
  - Der Austausch mit den Kooperationspartnern findet nach Bedarf, 3-4mal im Jahr statt.
- **Pflege der Kommunikation zwischen dem Vorstand, Koordinatorin und den Ehrenamtlichen**
  - Der Vorstand trifft sich alle 4-6 Wochen, bei den Sitzungen sind die Koordinatorin sowie zwei ehrenamtlich Mitarbeitende anwesend.
  - Der Austausch mit den Ehrenamtlichen wird monatlich in den Aktiventreffen durchgeführt und zu den Bürozeiten auch häufig wahrgenommen.
  - Über das Handy ist die Koordinatorin eine wichtige Ansprechpartnerin.
- **Öffentlichkeitsarbeit**
  - Durch Vorträge an verschiedenen Orten wird unsere Arbeit der Öffentlichkeit nahegebracht (Landfrauen-Markt, Info-Ständen auf Messen, Vorträge in Schulen).
  - Veranstaltungen der Hospizgruppe (Open Air -Kino, Vorträge von Dozenten und Dozentinnen, Lesung am Ewigkeitssonntag: Gedenkfeier für die Menschen, die wir begleitet haben, ihre Angehörigen und Freunde)



- **Sicherstellen der Dokumentation**

- Die ersten Schriftstücke unserer Dokumentationsmappe bestehen aus Begleitunterlagen zum Betroffenen, Patientenblatt (Persönliche Daten: Name, Anschrift, Geburtstag, gewünschte Hilfe), Datenblatt (Arzt/Ärztin, Pflegedienst, Angehörige, Krankenkasse).
- Die Patientenorientierte Dokumentation wird auf dem Begleitbogen des Patientenblatts geführt. Eine Tabelle mit Datum, Ort (Pflegeheim, Wohnung, Krankenhaus), Begleitungszeit und Fahrtzeit liegt vor. In der Spalte Tätigkeiten kann der Einsatz inhaltlich beschrieben werden.
- Die Anwesenheitszeiten und der Name der Ehrenamtlichen, sowie die Unterschrift bei Beendigung der Begleitung sind das Minimum der Dokumentation.
- Die Fahrtkosten im Auftrag der Hospizgruppe werden grundsätzlich mit 30 Cent pro Kilometer erstattet. Dazu gehören Fahrten zu den Begleitungen, Supervision, Gruppenabende, Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen.
- Die Kostenerstattung sollte nach Beendigung einer Begleitung oder am Ende eines Jahres beim Kassenwart/bei der Kassenwartin eingereicht werden.
- Der hintere Bereich der Dokumentationsakte - mit Begleitbogen, Entbindung der Schweigepflicht und Datenschutzerklärung, verbleibt bei den Betroffenen.
- Sicherstellen der notwendigen Rahmenbedingungen, inkl. Dokumentation und Statistiken für die Förderung nach §39a SGB V.
- Sichere und fristgerechte Aufbewahrung der Dokumentationen.

**In Bezug auf die zu Begleitenden**

- Vorbereitung und Durchführung des Erstgesprächs
  - Kontaktaufnahme mit der Koordinatorin (z.B. durch Angehörige, Pflegedienste, SAPV Team oder zu den Sprechzeiten im Büro)
  - Zeitnahe Terminabsprache mit den Betroffenen und Angehörigen
  - Information über das Angebot der Hospizgruppe und Netzwerkpartner
  - Erfragen von Patientendaten (Krankenkasse, Hausarzt/Hausärztin, Erkrankung, Wohnort, Geburtstag etc.)
  - Abklärung, ob belastende Umstände vorliegen (Schmerzen, Übelkeit, etc.)
  - Angebot der SAPV (Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung)



- Beratung über weiteres Fortschreiten der Erkrankung, Nebenwirkungen, Probleme, die im Sterbeprozess erwartet werden und auftreten können (palliative Beratung)
- Festlegung eines Ansprechpartners oder einer Ansprechpartnerin der Hospizgruppe (Telefonnummer)
- Klärung einer Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung
- Erfragen nach Umfang, Zeiten der Begleitung
- Erfragen von Hobbys, Interessen, Wünsche für die Begleitung
- Vorstellen und Hinterlassen von Flyern
- Einholen der Schweigepflichtentbindung
- Dokumentation des Erstbesuchs, Information an den ehrenamtlichen Begleiter/ die ehrenamtliche Begleiterin





## 2.3. Finanzierung

Die Hospizgruppe Land Hadeln e.V. finanziert sich aus Erstattung durch die Krankenkassen, Mitgliedsbeiträgen, Spenden und weiteren Zuwendungen.

- **Bezuschussung durch die Krankenkassen gemäß SGB V 39a**
  - Mit der Förderung leisten die Krankenkassen einen angemessenen Zuschuss zu den Personalkosten der ambulanten Hospizgruppen für die palliativpflegerische Beratung durch entsprechend ausgebildeter Fachkräfte sowie für die Gewinnung, Schulung Koordination und Unterstützung der ehrenamtlich tätigen Personen, die für die Sterbebegleitung zur Verfügung stehen.
  - Gefördert werden ambulante Hospizdienste und -gruppen, die mit qualifizierten, ehrenamtlichen Sterbebegleitern und -begleiterinnen in der Häuslichkeit, im Krankenhaus oder in stationären Pflegeeinrichtungen Begleitungen erbringen.
  - Sachkosten werden anteilig durch die Förderung refinanziert.
  - Im Gegenzug ist die Hospizgruppe verpflichtet alle Begleitungen zu dokumentieren, sowie dafür zu sorgen, dass die Sterbebegleiter und Sterbebegleiterinnen verbindlich an der Supervision teilnehmen.
  - Im Rahmen der Förderung muss die Hospizgruppe eine Kooperation mit einem Palliativmediziner oder einer Palliativmedizinerin und einem Palliativpflegedienst vorweisen.
  
- **Vereins-Beiträge**
  - Der Mitgliedsbeitrag der Hospizgruppe Land Hadeln e. V. beträgt mind.30 € im Jahr.
  - Spenden

## 2.4. Kontakt

**Hospizgruppe Land Hadeln e.V.**  
Cuxhavener Straße 5  
21762 Otterndorf  
Tel.: 04751/900190  
info@hospizgruppe-land-hadeln.de

**Bürozeiten:**  
Dienstag und Donnerstag: 10.00 - 12.00 Uhr

**Spendenkonto:**  
Weser-Elbe- Sparkasse  
IBAN: DE79292500000151010650  
BICBRLADE21BRS



### 3. Ehrenamt

#### 3.1. Begleitung der Ehrenamtlichen

##### **Aktiventreffen**

Das „große“ Aktiventreffen findet in den geraden Monaten am zweiten Dienstag im Monat von 19.00 – 21.00 Uhr in unseren Räumlichkeiten in Otterndorf statt. In gemütlicher Atmosphäre erfolgt ein reger Austausch zwischen Ehrenamtlichen und der Koordinatorin. Bei Verhinderung wird um Rücksprache mit der Koordinatorin gebeten.

Da durch die Förderung der Krankenkassen eine Teilnahme an Gruppentreffen und Fortbildungen vorgeschrieben wird, liegt eine Teilnehmerliste aus.

Diese Treffen werden durch Gäste, Referenten/Referentinnen zu bestimmten Themen bereichert. Es ist eine wertvolle Möglichkeit Fortbildungen intern zu gestalten.

Auch Vorträge von eigenen Ehrenamtlichen werden gerne angenommen.

Das „kleine“ Aktiventreffen (nur für die aktiv Begleitenden) findet in den ungeraden Monaten am zweiten Dienstag im Monat von 19.00 – 21.00 Uhr in unseren Räumlichkeiten in Otterndorf statt. Hier bekommen die Ehrenamtlichen die Möglichkeit sich über ihre Begleitungen intensiv auszutauschen.

##### **Supervision**

Eine Supervision wird alle 8 Wochen in kleinen Gruppen in unseren Räumlichkeiten angeboten. Auch hier ist die Teilnahme bindend und bei Verhinderung eine Rückmeldung erwünscht.

##### **Fort- und Weiterbildungen**

Fort- und Weiterbildungen werden mehrfach im Jahr angeboten, eine interne Klausurtagung der Gruppe wird jährlich im Bildungszentrum Bederkesa ermöglicht. Die Ehrenamtlichen bestimmen die Themen dieser Tagung selbstständig.

##### **Gesprächsangebote**

Gespräche mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen finden mit der Koordinatorin oder dem Vorstand auf Wunsch statt.

##### **Beziehungskultur**

Wir pflegen eine besondere Beziehungskultur!

Im Rahmen des „großen“ Aktiventreffens werden neue Interessierte herzlich begrüßt und empfangen. Neu-Ausgebildete und Ehrenamtliche, die ihre Hospizarbeit beenden, werden mit einem Präsent in einer kleinen Feier in die Gruppe aufgenommen bzw. von der Gruppe verabschiedet.



## Abschiedsritual

Einmal im Jahr wird ein Abschiedsritual angeboten, bei dem unter anderem die Begleitungen des zurückliegenden Jahres in gemeinsamer Runde verabschiedet werden.



## Sometimes

*Manchmal  
sind Erinnerungen wie ein Regenguss,  
kommen auf dich herab, erwischen dich ganz unvermittelt.*

*Manchmal  
sind Erinnerungen wie Gewitter, schlagen auf dich ein,  
gnadenlos in ihrem Auftauchen, und dann, wenn sie aufhören,  
lassen sie dich ermüdet und geschafft zurück.*

*Manchmal  
sind Erinnerungen wie Schatten, schleichen sich heimlich von hinten an,  
verfolgen dich rundherum, dann verschwinden sie,  
und lassen dich traurig und verwirrt zurück.*

*Manchmal  
Sind Erinnerungen wie eine Daunendecke,  
umgeben dich mit Wärme, üppig, überreichlich  
und manchmal bleiben sie, hüllen dich in Zufriedenheit.*

*Marsha Updike<sup>2</sup>*

---

<sup>2</sup> (<https://www.facebook.com>trauertherapeutin>pots>, kein Datum)



## 3.2. Aufgaben der Ehrenamtlichen

- **Begleitung**
  - Erreichbarkeit der EA (zeitnah), Abmeldung bei Urlaub, Krankheit
  - Um Einsätze planen zu können, ist es wichtig über Urlaub, und andere Zeiten der Abwesenheit oder Verhinderungen informiert zu werden.
  - Ein Urlaubsnachweis liegt am Anfang jedes Jahres beim Aktiventreffen aus.
  - Krankheit: Die Hospizgruppe hat eine Fürsorgepflicht den Ehrenamtlichen gegenüber, sodass während einer Krankschreibung keine Begleitbesuche erlaubt sind. Bitte bei einer Erkrankung zeitnah die Koordinatorin informieren.
  - Um hospizliche Begleitung durchführen zu können, müssen verschiedene Anforderungen der ehrenamtlich Mitarbeitenden erfüllt werden. Eine wertschätzende Haltung den uns anvertrauten Menschen und deren Familien setzen wir voraus. Jede/r Ehrenamtliche repräsentiert unsere Hospizgruppe und trägt zu ihrem Ansehensbild bei. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verpflichten sich der Hospizgruppe 2 Stunden wöchentlich zur Verfügung zu stehen.
- **EA-Stammblatt**
  - Im Stammblatt der ehrenamtlich Mitarbeitenden werden persönliche Daten, Beruf sowie Hobbys, Mobilität, Zeitfenster, Einsatzorte Allergien und Abneigungen in der Begleitung festgehalten.
- **Dokumentation der Einsätze**
  - Die Einsätze der ehrenamtlich Mitarbeitenden werden mit einem aktuellen Dokumentationssystem geplant. Weiterhin steht eine Magnettafel zur Verfügung, um Einsatzort, Einsatzart, Urlaub und Pausen direkt sichtbar zu machen.
  - Regelmäßige Teilnahme an Gruppen- und Fortbildungsangeboten
  - Dienstspezifische Aufgaben (z.B. „Hospiz macht Schule“, Öffentlichkeitsarbeit, „Trauer-Café“, Trauergespräche)

### 3.2.1. Voraussetzungen der Ehrenamtlichen

- **Vorbereitungskurs zum Sterbebegleiter/zur Sterbebegleiterin**

Der Vorbereitungskurs zur hospizlichen Begleitung am Lebensende wird im Bildungszentrum Bad Bederkesa durchgeführt. In 90 Unterrichtsstunden und einem Praktikum von 30 Stunden sowie einem Eigenstudium, werden die ehrenamtlichen Sterbebegleiter/-rinnen nach Empfehlung des Deutschen Hospiz- und Palliativverbands e.V. vorbereitet.

  - **Schriftliche Vereinbarung für die Mitarbeit, Schweigepflicht**
  - **psychosoziale Stabilität (persönliche und psychische Belastbarkeit)**
  - **Zeitliche Ressourcen**
  - **Zuverlässigkeit**
  - **Bereitschaft an Gruppentreffen, Supervisionen sowie angebotenen Fortbildungen teilzunehmen (gesetzliche Vorgabe durch SGB V, §39 a) \***
  - **Akzeptanz der Leitlinien in der Hospizarbeit und des Handbuchs**
  - **Mitgliedschaft im Verein**



### 3.3. Vorstand

Der Vorstand besteht aus dem bzw. der ersten Vorsitzenden, dem bzw. der zweiten Vorsitzenden und dem Kassenwart bzw. der Kassenwartin. Dieser wird für die Dauer von 2 Jahren gewählt. Der Vorstand, zwei ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen sowie die Koordinatorin kommen alle 4-6 Wochen zu einer Sitzung zusammen, in der über Begleitungen und weitere wichtige Angelegenheiten informiert und beraten wird. Zur Sitzung wird unter Bekanntgabe einer Tagesordnung vom Vorstand schriftlich eingeladen, vom Sitzungsverlauf wird ein Protokoll angefertigt.

#### Aufgaben des Vorstandes gemäß der Satzung §...

- Der Vorstand führt die Jahresplanung durch.
- Er lädt zu Veranstaltungen und Sitzungen ein, veranlasst Einladungen anzufertigen und zu versenden.
- Die Vorstandsmitglieder führen die Akten, die nicht unmittelbar den Begleitungen dienen.
- Sie leiten abrechnungsfähige Begleitungen an den zuständigen Kostenträger weiter.
- Sie prüfen die Anträge auf Fahrtkosten und sonstiger Auslagen und sorgen für die Erstattung.
- Die Kassenwartin stellt den Jahresabschluss und den finanziellen Ausblick auf das kommende Jahr den Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung vor.
- Der Vorstand sorgt für die Einstellung einer hauptamtlichen Kraft und übernimmt deren Fürsorge.

*Begleiter können oft keine Antworten geben,  
aber sie können immer Antwort sein.*

*Und damit dem anderen ermöglichen,  
in seine eigenen Antworten hineinzuwachsen.*

*Monika Müller<sup>3</sup>*

---

<sup>3</sup> Müller, M. (Mai 2018). *Haltung um zu Halten*. Otterndorf.



## 4. Begleitung

### 4.1. Ablauf der Begleitung

#### *Beginn der Begleitung*

- **Kontaktaufnahme Hospizbegleiter/-in (zeitnah)**  
Anfrage der Koordinatorin (per Telefon/Mail) an Ehrenamtliche, ob eine Begleitung möglich wäre.  
Mitteilung notwendiger Daten an die Ehrenamtlichen über
  - Name/ Adresse Diagnosen... der Klientin/des Klienten.
  
- **Kontakt Begleiter/-in – Patient/-in (Angehörige/Nahestehende)**  
Die/der Ehrenamtliche nimmt telefonischen Kontakt auf, um den ersten Besuchstermin mit dem Klienten bzw. der Klientin, Angehörigen oder Nahestehenden abzusprechen. Die persönliche Telefonnummer wird nach eigenem Ermessen bekannt gegeben.  
Nach Wunsch der/des Ehrenamtlichen begleitet die Koordinatorin den Erstbesuch.  
Der Besuch wird von den Begleitenden in der Hospizmappe dokumentiert.
  
- **Zeitnahe Begleitung/ Nachfrage bei den Hospizbegleitenden über erste Schritte in der Begleitung, ggf. Intervention durch Koordinator/in**
  - Zeitnahe Rückmeldung über den ersten Einsatz
  - Verlauf
  - Persönlicher Eindruck
  - Bereitschaft die Begleitung weiter zu übernehmen
  - Weitere getroffene Absprachen
  
- **Fahrtkostenerstattung**
  - Fahrtkosten werden mit 30 Cent pro Kilometer vergütet
  - Sind monatlich, spätestens nach Beendigung der Begleitung zu beantragen
  - Ein entsprechendes Formular zur Kostenerstattung steht zur Verfügung
  
- **Supervisorische Begleitung der Hospizbegleitenden**
  - Begleitende Supervision, 6x jährlich nutzen, bei Bedarf ist eine Einzel-Supervision möglich
  
- **Regelmäßiger Austausch (z. B. Gruppenabend/ institutionell/ ggf. Auftragsklärung)**
  - Regelmäßiger Austausch mit Koordinatorin halten
  - Ehrenamtliche sind Brücke zwischen Begleitung und Koordinatorin
  - Monatliches Gruppentreffen nutzen



### *Ende der Begleitung*

- **Zeitnahe Mitteilung der Beteiligten über Sterbeeintritt oder sonstigen Grund der Beendigung der Begleitung**
  - Begleitungen mit Absprache der Koordinatorin beenden
  - Dokumentationsmappe ans Büro weiterleiten, Abschlussgespräch mit der Koordinatorin über Verlauf der Begleitung
  - Nach Situation und Wunsch an der Trauerfeier teilnehmen, Kondolenzkarte schreiben
  
- **Ggf. anschließende Begleitung Angehöriger**
  - Nach Wunsch der Angehörigen einen Abschlussbesuch anbieten
  
- **Zeitgerechte Hinweise auf Trauerangebote**
  - Trauergespräche/ Gesprächscafé für Trauernde durch unsere Trauerbegleiter\*innen
  - Zeit für Begegnung und Gespräch auf der Trost- und Trauerbank
  - Trauerangebote wie Kochen, Backen, Jahreszeiten-Spaziergang, Kerzen ziehen, ...
  - Flyer
  
- **Abschluss-Dokumentation Koordinatorin (Krankenkasse, Statistik etc.)**
  
- **Dokumentation in das aktuelle Dokumentationssystem**
  - Dokumente in den Ordner für Sterbebegleitung
  
- **Aufbewahrungsfrist der Dokumentationen**
  - 10 Jahre

*Auf die Haltung allein kommt es an.  
Denn nur sie allein ist von Dauer und nicht das Ziel,  
das nur ein Trugbild des Wanderers ist,  
wenn er von Grat zu Grat fortschreitet,  
als ob dem erreichten Ziel ein Sinn innewohnt.*

*Antoine de Saint-Exupéry<sup>4</sup>*

---

<sup>4</sup> Saint-Exupéry, A. d. (kein Datum). <https://www.zitate.eu>>...>Antoine de Saint Exupéry.



## 4.2. Angebote jenseits der Sterbe-Begleitung

### • Trauerbegleitung

Die Hospizgruppe Land Hadeln e.V. bietet seit 2017 mit qualifizierten Trauerbegleiter\*innen ein Gesprächscafé für Trauernde wechselweise in Otterndorf und Hemmoor an.

Es findet in geraden Monaten an jedem ersten Sonntag im Monat, in den Räumen der Hospizgruppe Land Hadeln und in ungeraden Monaten im Gemeindehaus der Kirchengemeinde Hemmoor-Basbeck jeweils in der Zeit von 15:00 -17:00 Uhr statt.

In einer angenehmen Café- Atmosphäre gibt es die Möglichkeit zum Austausch und zum offenen Gespräch mit ehrenamtlich Mitarbeitenden der Hospizgruppe und Trauernden.

Es handelt sich um ein Angebot, das keine dauerhafte Verpflichtung beinhaltet, die Teilnahme ist kostenfrei.

Bei Bedarf der Trauernden werden auch Einzelgespräche angeboten.

Terminabsprache und Treffpunkt wird mit den Trauernden persönlich vereinbart.

### • Trost- und Trauerbank

Seit April 2022 freut sich die Hospizgruppe, ein weiteres Angebot in der Trauerbegleitung bieten zu können.

So steht auf dem Otterndorfer Friedhof eine Trost- und Trauerbank, die als ein besonders niederschwelliges Angebot für Gesprächssuchende gedacht ist.

Sie ist von Mai bis Oktober wöchentlich an jedem Mittwoch ab 15:00 Uhr besetzt. Es ist ohne Anmeldung möglich sich dort mit Ehrenamtlichen aus der Trauer- und Sterbebegleitung zu treffen.

Im Verweilen und Zuhören den Menschen Zeit und Raum zu schenken, ist ein wichtiges Anliegen der Hospizgruppe.



**Zeit und Begegnung**

*Da ist jemand, der ist da – für mich*



- **Projektwoche „Hospiz macht Schule“**

Im Jahr 2017 startete die Hospizgruppe mit 4 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen das Projekt „Hospiz macht Schule“. Dieses Projekt wurde 2006 von der Hospizbewegung Düren in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hospiz- und Palliativ Verband e. V. für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 3 und 4 konzipiert und von der Bundes- Hospiz-Akademie gGmbH 2008 multipliziert.

Ziel des Projektes ist es, Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben“ nicht alleine zu lassen und ihnen zu vermitteln, dass der Tod zum Leben dazugehört.

Durchgeführt wird diese Projektwoche von 6 zuvor ausgebildeten und qualifizierten Ehrenamtlichen unter Einbindung der Klassenlehrkraft.

In Zusammenarbeit mit dem Verein „Hombre“ Hospizmodell Bremerhaven e.V. konnte dieses Projekt mit einer 4. Klasse in Bremerhaven begonnen werden.

Die Struktur der Woche bietet die Möglichkeit über verschiedenste Materialien, mit denen die Kinder sich identifizieren können, prozessorientiert zu arbeiten, so dass sich die Kinder in ihrem Alltag wiederfinden können.

Die fünf Tage der Woche haben ihre je eigenen Farben und Themen, die aufeinander aufbauen:

1. **Werden und Vergehen**
2. **Krankheit und Leid**
3. **Sterben und Tod**
4. **Vom Traurig sein**
5. **Trost und Trösten**

Ein bedeutsamer Bestandteil der Projektwoche ist das Abschlussfest am fünften Tag mit Eltern oder anderen Bezugspersonen der Kinder. Über dieses Fest bekommen sie einen Einblick von dem Geschehen der Woche und die Ehrenamtlichen stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung.



Arbeit in der Kleingruppe



Kinder beschriften eine Bohnenranke mit eigenen Ideen zum Thema „Trost und Trösten“.



- **Veranstaltungen für die Öffentlichkeit**  
(Open-Air-Kino, Benefizkonzerte, Vorträge, Infostände (z.B. beim Landfrauenmarkt))





## 5. Hauptamt

### 5.1. Ablauf Erstgespräch

- **Kontaktaufnahme zur Koordinatorin**
  - Angehörige, Betroffene, Netzwerkteilnehmer melden sich im Büro
  
- **Zeitnahe Terminabsprache**
  - Terminabsprache zum Erstbesuch möglichst kurzfristig, in Abhängigkeit der Umstände
  
- **Informationen über das Angebot des Hospizdienstes**
  - Welche Wünsche hat der/die Betroffene (Gespräche, Vorlesen, Spaziergänge...).
  - Männliche oder weibliche Begleitung?
  
- **Vorstellung weiterer Hilfsangebote (Seelsorge, Pflegedienst, etc.)**
  - Beratung über weitere Hilfsangebote (Palliativberatung, Netzwerkpartner)
  - Beratung über Hilfsangebote (Pflegebett, Rollstuhl, Toilettenstuhl etc.)
  - Beratung über Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht, Betreuungsrecht
  
- **Erfragen von Patientendaten**
  - (Krankenkasse, Hausarzt/Hausärztin, Krankheit, Wohnort, Geburtstag, etc.)
  
- **Patientenverfügung oder Betreuungsverfügungen, bzw. Vollmacht**
  
- **Klären von gewünschtem Umfang und /oder Zeiten der Begleitung**
  - Bei größerem Zeitumfang werden auf Wunsch auch mehrere Ehrenamtliche eingesetzt.
  
- **Erfragen von Anknüpfungspunkten (Hobbys, Interessen) für die Begleitung**
  
- **Einholen der Schweigepflicht/Schweigepflichtentbindung /Datenschutzvereinbarung**
  - Siehe Erklärung unter Punkt **7.1. und 7.2.**
  
- **Dokumentation des Erstbesuches, sowie Information an die Ehrenamtlichen**



## 5.2. Auswahl der Begleiter/Begleiterinnen

- Wünsche und Bedürfnisse der zu begleitenden Personen erfragen (z.B. Mann/Frau, bekannt/unbekannt)
- Nähe zum Einsatzort, Einsatzfähigkeit (Urlaub, Krankheit)
- Berücksichtigung der von den Begleitern/Begleiterinnen angegebenen Zeiten (Tageszeit, Wochentage, Ferien, o.ä.)
- Passende Interessen oder Hobbys
- Passende „Häuslichkeit“ (Wünsche der Begleitenden bez. ihres Einsatzortes, Allergien auf Haustiere, etc.)
- Gleichmäßige Verteilung auf alle, (abhängig von Intensität und Anzahl vorangegangener Begleitungen, sowie Ablehnung von Begleitungen)

## 5.3. Aufgaben der Koordinatorin

- Erstkontakt
- Patientenbesuch
- Einsatzplanung der EA
- Einsatzsteuerung
- Einsatzbegleitung und Überprüfung  
Herstellen und Vermitteln des Kontaktes sterbender Menschen und der Begleiter/-innen
- Vermittlung und Beratung anderer Dienste/ Netzwerk
- Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen
- Schulung/ Qualifizierung der Mitarbeiter/-innen
- Auswahl der Mitarbeiter/-innen  
Beratung des Mitarbeiters/der Mitarbeiterin vor, während und nach einer Begleitung
- Feedback- Gespräche
- Regelmäßige Gruppenangebote
- Dienstbesprechungen
- Pflege der Mitarbeiter/-innen
- Beratung: Palliativ/ Pflegerisch/ Psychosozial
- Dokumentation EA, Begleitungen (Abrechnung nach Paragraph 39a, SGBV)
- Netzwerktreffen/ Erfahrungsaustausch
- Vernetzung mit Kooperationspartnern
- Teilnahme an Treffen HPV, SAPV, Fort- und Weiterbildungen
- Supervision
- Öffentlichkeitsarbeit



## 6. Netzwerk

### 6.1. Kooperationspartner:

#### - Palliativmediziner\*innen:

Dr. med. Stephanie Wolfen, 21762 Otterndorf, Große Ortstraße 85a

Dr. med. Waheedullah Akbari 21745 Hemmoor, Zentrumstr. 7

Dr. med. Dietz, 21745 Hemmoor, Zentrumstr.11

#### - Palliativteam:

Palliativteam Landkreis Cuxhaven, 27474 Cuxhaven, Wagnerstr. 22

#### - Pflegedienste:

Pflegedienst DRK Sozialstation, 21762 Otterndorf, Am Großen Specken 14

Pflegedienst Pflege to Huus, 21762 Otterndorf, Bahnhofstr. 17

Pflege team Sonnenschein, 21762 Otterndorf, Cuxhavener Str. 24

Cuxhavener Pflegedienst, 21781 Cadenberge, Bahnhofstr. 38

#### - Pflegeheime:

DRK Haus am Dobrock, 21781 Cadenberge, Lindenweg 2

Seniorenresidenz Elisabeth, 21781 Cadenberge, Gewerbestr. 11

Huus am Stadtpark, 21745 Hemmoor, Zur Sandkuhle 6

Haus der Pflege, 21745 Hemmoor, Otto- Peschel- Str. 22

Haus am Löhberg, 21755 Hechthausen, Lerchenweg 4-6

Huus Ihlienworth, 21775 Ihlienworth, Hauptstr.2

Seniorenzentrum Haus Bartholomäus, 21769 Lamstedt, Am Speckhof 10

Seniorenheim Rummer- Löns, 21787 Oberndorf, Deichstr. 10

DRK Haus am Süderwall, 21762 Otterndorf, Parkstr. 6

#### - Krankenhäuser / Kliniken:

Helios Klinik Cuxhaven, 27474 Cuxhaven, Altenwalder Chaussee 10

Landesstützpunkt Helios Klinik, 27474 Cuxhaven, Altenwalder Chaussee 10

Krankenhaus Land Hadeln Otterndorf GmbH, 21762 Otterndorf, Große Ortstraße 85

#### - Hospizverein:

Hombre Hospizmodell e.V. Bremerhaven, 27570 Bremerhaven, Bülkenstraße 31



## 6.2. Dachverband, Einrichtungen und Teams

### **HPVN/ Hospiz- und Palliativverband Niedersachsen e.V.:**

Unsere Hospizgruppe ist Mitglied im HPV Niedersachsen. Es ist das Ziel dieses Vereins, hospizliche und palliative Angebote in Niedersachsen zu einem kooperierenden Netzwerk zu verbinden. Der HPVN bietet Fortbildungen zu unterschiedlichsten Themen an, Hilfe in rechtlichen Fragen des Hospizwesens, sowie Unterstützung in Verhandlungen bei den Krankenkassen. Außerdem bündelt er Angebote der verschiedenen Einrichtungen und sorgt für Werbung. Dafür erhebt der HPVN einen Mitgliedsbeitrag für jeden aktiven Ehrenamtlichen aus unserer Hospizgruppe, sowie für alle fördernde Mitglieder. Der HPVN ist der Zusammenschluss von Hospizinitiativen, -einrichtungen, sowie Palliativstationen.

#### - **Stationäres Hospiz:**

Mit dem Stationären Hospiz zwischen Elbe und Weser, Engeoor Wäldchen 2, 27432 Bremervörde ist eine gute Zusammenarbeit entstanden. Das Haus hat 2013 seinen Dienst aufgenommen und es werden Menschen, die an einer unheilbaren, fortschreitenden Krankheit leiden, die in absehbarer Zeit zum Tod führt, aufgenommen.

Das Hospiz bietet schwerstkranken Menschen ein Zuhause, d.h. für sie: Wertschätzung erfahren, Fürsorge erleben, sich sicher fühlen, bis zuletzt nach den eigenen Wünschen und Vorstellungen selbstbestimmt leben können.

#### - **Pflegestützpunkt:**

Pflegestützpunkt Landkreis Cuxhaven, 27474 Cuxhaven, Vincent- Lübeck- Str. 2

#### - **SAPV/ Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung:**

SAPV ist eine intensive Form der palliativen Versorgung im häuslichen Umfeld. Sie soll es Schwerstkranken ermöglichen, bis zum Lebensende in der vertrauten Umgebung, etwa zu Hause, bei der Familie, in einer stationären Pflegeeinrichtung betreut zu werden.

Das Palliativteam Landkreis Cuxhaven besteht aus besonders qualifizierten Palliativmedizinerinnen/Palliativmedizinerinnen, Palliativpflegekräften und Koordinationsteams.

Im Netzwerk arbeiten Hausärzte/Hausärztinnen, Seelsorger/Seelsorgerinnen und Hospizgruppen an der Versorgung der Betroffenen mit, dabei orientiert sich die Zusammenarbeit an den Bedürfnissen und Wünschen der jeweiligen Patienten und ihrer Angehörigen.



## 7. Datenschutz und Satzung

### 7.1. Schweigepflicht

Ehrenamtliche der Hospizgruppe Land Hadeln e.V. verpflichten sich schriftlich das Datengeheimnis zu wahren.

Die Schweigepflicht wird regelmäßig in den Gruppenabenden angesprochen.

Zu Begleitende und ihre Angehörigen unterschreiben zu Beginn der Begleitung eine Schweigepflichtentbindung. Bei einer Begleitung erklären sie sich mit der Dokumentation und Weitergabe an ihre Krankenkasse einverstanden.

Zusätzlich erteilen sie uns die Erlaubnis, mit allen an der Betreuung Beteiligten sprechen zu dürfen. Sie können jederzeit Teile der Schweigepflichtentbindung widerrufen, auf dieses Recht werden sie hingewiesen.

### 7.2. Datenschutzerklärung

Sämtliche ausgefüllten Dokumente werden gelenkt, zugriffssicher und geschützt aufbewahrt.

Die Freigabe der zu einem Kapitel gehörigen Formulare erfolgt durch die für die Freigabe des Kapitels verantwortliche Koordinatorin.

Digitale Daten werden ausschließlich auf Servern gespeichert, die sich auf dem Hoheitsgebiet der Bundesrepublik Deutschland befinden.

Siehe Homepage: [www.hospizgruppe-land-hadeln.de](http://www.hospizgruppe-land-hadeln.de)

### 7.3. Satzung der Hospizgruppe Land Hadeln e.V.

Siehe Homepage: [www.hospizgruppe-land-hadeln.de](http://www.hospizgruppe-land-hadeln.de)

## *Alles neu*

*Ich erkläre meinem Herz den Mai.  
Meine Zuversicht halte sich  
an den Löwenzahn,  
komme, was wolle.  
Ich bin nicht gut in Botanik,  
deshalb lasse ich mich überraschen.  
Irgendein Entzücken  
wird grünen.*

*Susanne Niemeyer<sup>5</sup>*

---

<sup>5</sup> Niemeyer, S. (2021). *Lichtblick - Texte für mitteltgute Tage*. edition chrismon in der Evangelischen Verlagsanstalt GmbH.

